

Für mehr Hygiene in Gesundheitseinrichtungen sorgen



Die Platzierung von Handdesinfektionsmittel und Hinweisschildern in öffentlichen Bereichen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Untersuchungen zeigen jedoch, dass dies nicht ausreicht, um eine echte Wirkung zu erzielen. Der klare Fokus auf „Hot Spots“ bei der Hand- und Oberflächenhygiene ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der Keimausbreitung. Gegenstände, die im Laufe des Tages von vielen Menschen berührt werden – beispielsweise Türklinken, Fahrstuhlknöpfe und Handläufe – sollten täglich gereinigt und desinfiziert werden, um die Keimübertragungskette zu unterbrechen.

Reinigung



entfernt Keime, Schmutz und andere Verunreinigungen von Oberflächen oder Objekten.

Die Reinigung erfolgt durch die Verwendung von Reinigungsmittel (oder Seife und Wasser), um Keime physikalisch von Oberflächen zu entfernen. Dieser Prozess tötet Keime nicht zwingend ab, aber durch ihre Entfernung von Oberflächen sinkt ihre Anzahl und damit das Risiko einer Infektionsverbreitung.

Desinfektion



Tötet Keime auf Oberflächen oder Objekten. Desinfektion funktioniert durch die Verwendung von Chemikalien zur Keimabtötung auf Oberflächen oder Gegenständen.*

Dieses Verfahren reinigt nicht unbedingt verschmutzte Oberflächen oder entfernt Keime, aber kann durch die Abtötung von Keimen auf einer Oberfläche nach der Reinigung das Risiko der Verbreitung von Infektionen weiter senken.

Erleichtern Sie Reinigungs- und Hygienegewohnheiten!

Schritt 1:

Reinigen Sie die Oberfläche von häufig berührten Gegenständen – verwenden Sie vor der Desinfektion Reinigungsmittel oder Seife und Wasser.

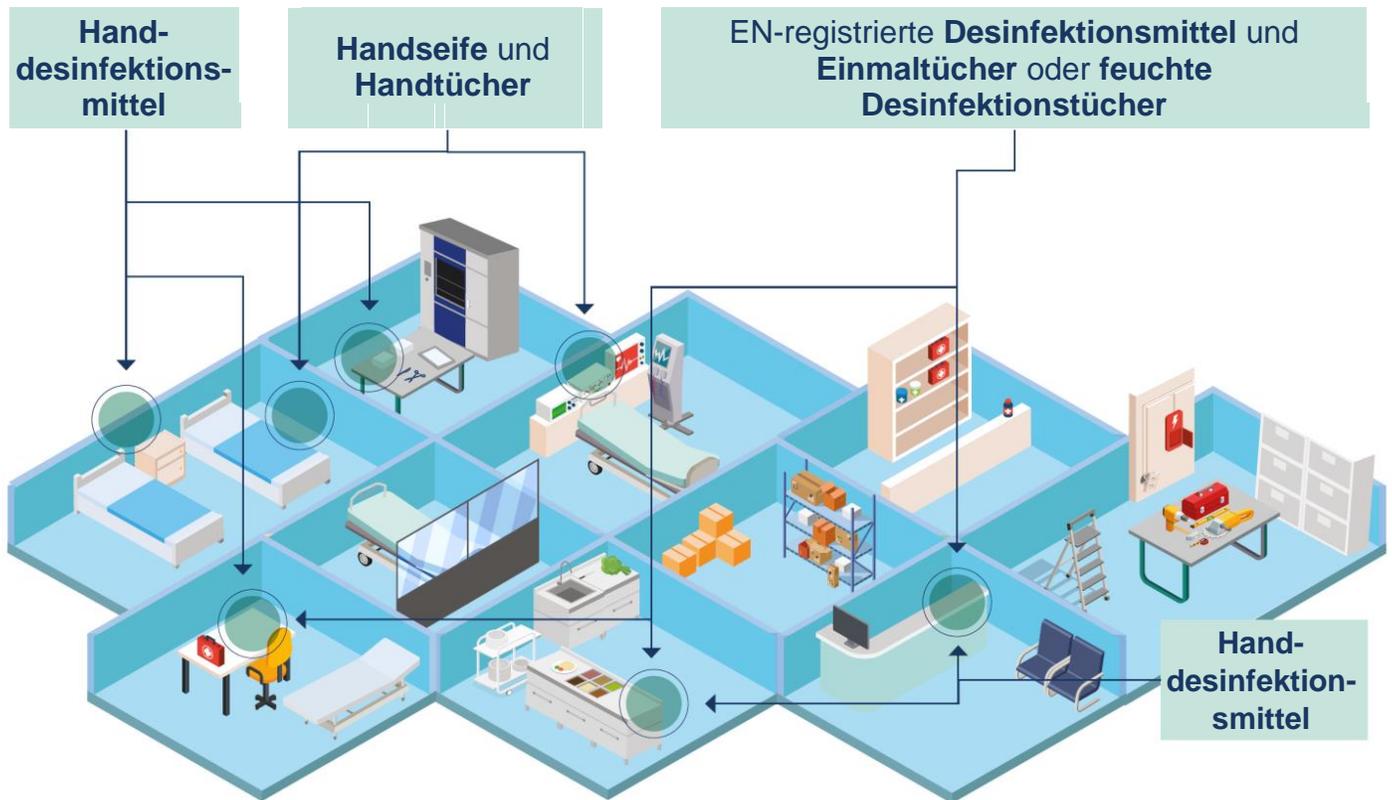
Schritt 2:

Desinfizieren Sie die Oberfläche mit einem geeigneten EN-registrierten Desinfektionsmittel. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers für die Verdünnung, Anwendung und Kontaktzeit.



Reinigen Sie diese Hot-Spot-Bereiche zur Reduzierung von Keimen in Gesundheitseinrichtungen.

Unabhängig davon, mit welchen Oberflächen sie den ganzen Tag über in Kontakt kommen, tragen Sie gegenüber Ihren Mitarbeitern, Patienten und Besuchern zu deren Sicherheit bei, indem Sie bewährte Reinigungs- und Desinfektionslösungen anbieten, die helfen, die Kette der Keimübertragung zu unterbrechen.



Innerhalb von 24 Stunden berührt der durchschnittliche Erwachsene **7.200 Oberflächen¹** und fasst sich **552 Mal ins Gesicht.²**



Tastaturen wiesen **8.900 Bakterien⁴** pro Tastatur auf. Mobiltelefone wiesen **6.300 Bakterien⁵** pro Telefon auf.



Der durchschnittliche Schreibtisch weist **400 mal mehr Bakterien⁷** auf als eine Toilettenbrille.



Baumwoll-Putztücher verringerten die Desinfektionsmittelstärke um bis zu **85 %³**



67 % der untersuchten Putzeimer enthielten Bakterien⁶



93 % der Putztücher, von denen Proben genommen wurden, enthielten lebende Bakterien⁶ einschließlich:

- *E. coli*
- Coliforme, die mit Fäkalien in Verbindung gebracht werden
- Pneumonie-assoziierte Bakterien

Weitere Informationen darüber, wie Sie Ihre Einrichtung außergewöhnlich gestalten können – ein Ort, an dem sich jeder gut ausgestattet und in der Lage fühlt, zu einem hygienischeren Arbeitsplatz beizutragen, finden Sie auf unserer Website zur Hand- und Oberflächenreinigung.

1. Zhang, N., Li, Y. und Huang, H., 2018. Surface touch and its network growth in a graduate student office. (Oberflächenberührungen und das Netzwerkwachstum in einem Studentenbüro). *Indoor air (Raumluft)*, 28(6), S. 963–972
 2. A frequent habit that has implications for hand hygiene Kwok, Kwok, Yen Lee Angela u. a. (Eine häufige Gewohnheit, die Auswirkungen auf die Handhygiene hat) 2015. *American Journal of Infection Control*, Band 43, Ausgabe 2, 112–114
 3. „Decreased activity of commercially available disinfectants containing quaternary ammonium compounds when exposed to cotton towels“ (Verminderte Aktivität kommerziell erhältlicher Desinfektionsmittel, die quartäre Ammoniumverbindungen enthalten, wenn sie Baumwollhandtüchern ausgesetzt sind), Charles Gerba, Ph.D. et al, *American Journal of Infection Control*, April 2013, www.ajicjournal.org.
 4. Pyrek, K.M., 2014. Prävention von Kreuzkontamination: Tastaturen als Infektionsträger betrachten
 5. Martínez-González, N. E., Solorzano-Ibarra, F., Cabrera-Díaz, E., Gutiérrez-González, P., Martínez-Chávez, L., Pérez-Montaño, J. A. und Martínez-Cárdenas, C., 2017. Microbial contamination on cell phones used by undergraduate students (Mikrobielle Kontamination auf Mobiltelefonen, die von Studenten verwendet werden). *Canadian Journal of Infection Control*, 32(4).
 6. „Microbial contamination of hospital reusable cleaning towels“ (Mikrobielle Kontamination von wiederverwendbaren Reinigungstüchern in Krankenhäusern), Charles Gerba, Ph.D. et al, *American Journal of Infection Control*, March, 2013. *WITH Engelbrecht K, D Ambrose, C Sifuentes, I Weart, I Weart, DW Koenig, 2013. Decreased Germicidal Activity of Commercially Available Disinfectants Containing Quaternary Ammonium Compounds when Exposed to Cotton Towels. (Verminderte keimtötende Wirkung kommerziell erhältlicher Desinfektionsmittel, die quartäre Ammoniumverbindungen enthalten, wenn sie Baumwollhandtüchern ausgesetzt sind) American Journal of Infection Control (Amerikanische Zeitschrift für Infektionskontrolle)*. 41 (10), 908-911. Sifuentes LY, CP Gerba, I Weart, K Engelbrecht und DW Koenig. 2013. Microbial Contamination of Hospital Reusable Cleaning Towels (Mikrobielle Kontamination von wiederverwendbaren Reinigungstüchern in Krankenhäusern) *American Journal of Infection Control (Amerikanische Zeitschrift für Infektionskontrolle)*, 41 (10), 912-915.
 7. U. of Arizona Studie von Gerba, C. 2002, USA. Erste In-Office-Studie beseitigt den Schmutz auf den Schreibtischen (First In-Office Study Dishes The Dirt on Desks)

Die Bereitstellung dieser Informationen erfolgt durch:

